

Als der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr  
M L R R

Ernst August

Herzog zu Sachsen,  
Jülich, Cleve und Berg, auch Ingern und  
Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marg-  
graf zu Meissen, Sefürsteter Graf zu Henneberg,  
Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu  
Ravensstein u. u.

Die schwere

Regierungs = Last

übernahm  
Sollten

Ihro Hoch = Fürstl. Durchl.

Ihrem

Gnädigsten Fürsten und Herrn

Ihre

Schuldigste Glückwünschung

in tieffster Devotion  
unterthänigst abstaten

Die gesamtten Glieder

Des Stadt = Rathes zu Apolda.

---

J E N A, Druckts Christian Franciscus Buch, im Waisenhanse 1728.



26/28

26

Handwritten text in Gothic script, likely a title or header.

Large decorative initial letters, possibly 'H' and 'I', with intricate flourishes.

Handwritten text in Gothic script, possibly a section header.

Main body of handwritten text in Gothic script, consisting of several lines.

Large decorative initial letter, possibly 'H', with elaborate flourishes.

Small handwritten text or note below the large initial.

Handwritten text in Gothic script, possibly a list or series of entries.

Small handwritten text or note below the line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a title or section header.

Small handwritten text or note below the line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a list or series of entries.

Small handwritten text or note below the line of text.

Small handwritten text or note below the line of text.

Handwritten text in Gothic script, possibly a list or series of entries.

Small handwritten text or note at the bottom of the page.





**E**s ist nichts schwerers  
als einen guten Regenten  
und nichts leichters  
als rechtschaffene Unterthanen eines guten Regentens  
abzugeben.  
Von diesen wird nichts weiter erfordert  
als Gehorsam  
der ihre Lust und Freude ist  
um theils dem ernstlichen Gebote Gottes  
ein Gnüge zu thun  
theils ihre eigene Wohlfarth und Glückseligkeit  
dadurch aufs gewisseste zu befördern.  
Denn ein guter Regent  
ist ein guter Vater  
welcher den Gehorsam seiner Kinder  
nie unbelohnet läßt.

Was

Was er befiehet thun sie  
und was seine Befehle abziehen  
erhalten sie dafür  
Sicherheit Ruhe und Friede  
gute Nahrung und reichliches Auskommen  
einen blühenden Handel und Wandel  
Segen und Wohlergehn  
in allen Ständen des ganzen Landes.

Geschicht ihnen Unrecht  
so klagen sie es ihren Fürsten  
und er schafft ihnen Recht.

Drohet ihnen aber eine allgemeine Landplage  
so dürfen sie ihm selbige nicht klagen  
weil ihr Fürst für deren Abwendung  
bereits gesorget hat  
ehe sie selbige gewahr werden.

Kan er sie nicht abwenden so hilft er sie ihnen tragen  
und ist mit einem Worte  
eine gemeine Zuflucht seiner Unterthanen  
ihr Versorger und Beschützer  
ihr Erhalter und Pfleger  
ein Vater des Landes.

Aber

was vor eine Last nimmt ein Prinz auf seine Schultern  
wenn er die Regierung des Landes antritt!

Im gemeinen Wesen soll er seyn  
ein guter Fürst

in der Kirche ein guter Bischof  
allen Unterthanen ein Vater  
den Frommen ein gnädiger den Bösen ein strenger  
allenthalben ein treuer Haushalter Gottes.

Er soll seine Unterthanen glücklich machen  
nicht nur im Leiblichen sondern auch im Geistlichen  
nicht nur im Zeitlichen sondern auch im Ewigen

Ge.

Gerechtigkeit handhaben  
ob der reinen Lehre halten  
die Gottseligkeit befördern  
ein Beschützer des Staats und der Religion  
ein Erhalter der gemeinen Wohlfart  
ein Stadthalter Gottes auf Erden seyn.

Dazu wird ein grosses Maas  
von Weisheit und Klugheit  
von Muth und Wachsamkeit  
von Treu und Sorgfalt  
von Gedult und Beständigkeit  
erfordert.

Purpur Zeppter und Thron  
geben zwar einen herrlichen Glanz  
aber unter viel trüben Wolcken  
der Sorgen und Unruhe  
ja der mühsamsten Unternehmungen.  
Denn die Ruhe des Landes kan nicht ohnell Unruhe des Fürstens  
und die Glückseligkeit der Unterthanen  
nicht ohne Beschwerden des Regentens  
erhalten werden.

**Durchlauchtigster Herzog  
Gnädigster Fürst und Herr.**

Es hat der weisesten Führung des Höchsten  
gefallen

**Ew. Hoch: Fürstl. Durchlauchtigkeit**  
auf den erhabenen Fürsten Thron  
DENN gloriwürdigsten Vorfahren  
zu setzen.

**Sie**

**W**E haben die Regierungs-Last  
großmüthigst übernommen  
und das ganze Land  
ist voller Freuden und Jauchzen  
und läffet ein  
**E**s lebe der Herzog  
über das andere erschallen.  
Alle treue Unterthanen  
verehren die unermäßliche Gütigkeit Gottes  
mit inniglichem Dancke

daß er in **Erw. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit**  
geheiligten Person  
ihnen einen Landes-Vater geschencket  
der in allen seinen Handlungen  
eine angeborne Gnade und Holdseligkeit  
mit Ernst und Gerechtigkeit  
zu verbinden gewohnet ist  
in welchem auch alle übrige Heroische Fürsten-Eugenden  
Klugheit und Vorsichtigkeit  
Großmuth und Tapferkeit  
wie die Sterne  
und unter diesen  
die wahre Gottesfurcht wie die Sonne  
hervorleuchtet.

Dann alle und jede herzueilen  
Ihrem **Cherresten Herzoge**  
die unterthänigst schuldigste Pflicht  
in inbrünstigen Wünschen abzustatten



so legen auch wir unsern treu-eifrigsten  
Wunsch

zu **Sw. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit**

Füssen

in tieffster Demuth nieder

daß der **HEUTE**

**DERO** schwere Regierungs-Laest tragen helfen und

**DENENSELBEN** verleihen wolle

Leben und Gesundheit auf viele Jahre

dereinst ein ruhiges Alter

allezeit alles Fürstliche Wohlergehn

insbesondere

treue Ráthe und Bediente

gehorsame Unterthanen

eine höchstglückselige Regierung

und Erben auf **DERO** Fürsten-Thron

bis an der Welt Ende

Kurs

daß wie das ganze Land freudigst erkennet

es habe der Himmel keinen bessern Regenten

als **Sw. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit**

ihm geben können

also **Sw. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit**

in der That erfahren mögen

daß **JHREN** keine bessere Unterthanen

hätten zu Theil werden können.

**Sw.**

Ew. HochFürstl. Durchlauchtigkeit

Landesväterlichen Huld und Gnade

wollen wir uns

in tieffster Unterthänigkeit

empfehlen

und lassen nicht ab

mit allen Einwohnern

dero getreuesten Stadt

Apolda

so lange wir leben

herzlich zu wünschen

Es lebe

Herzog

Ernst August.

Es lebe

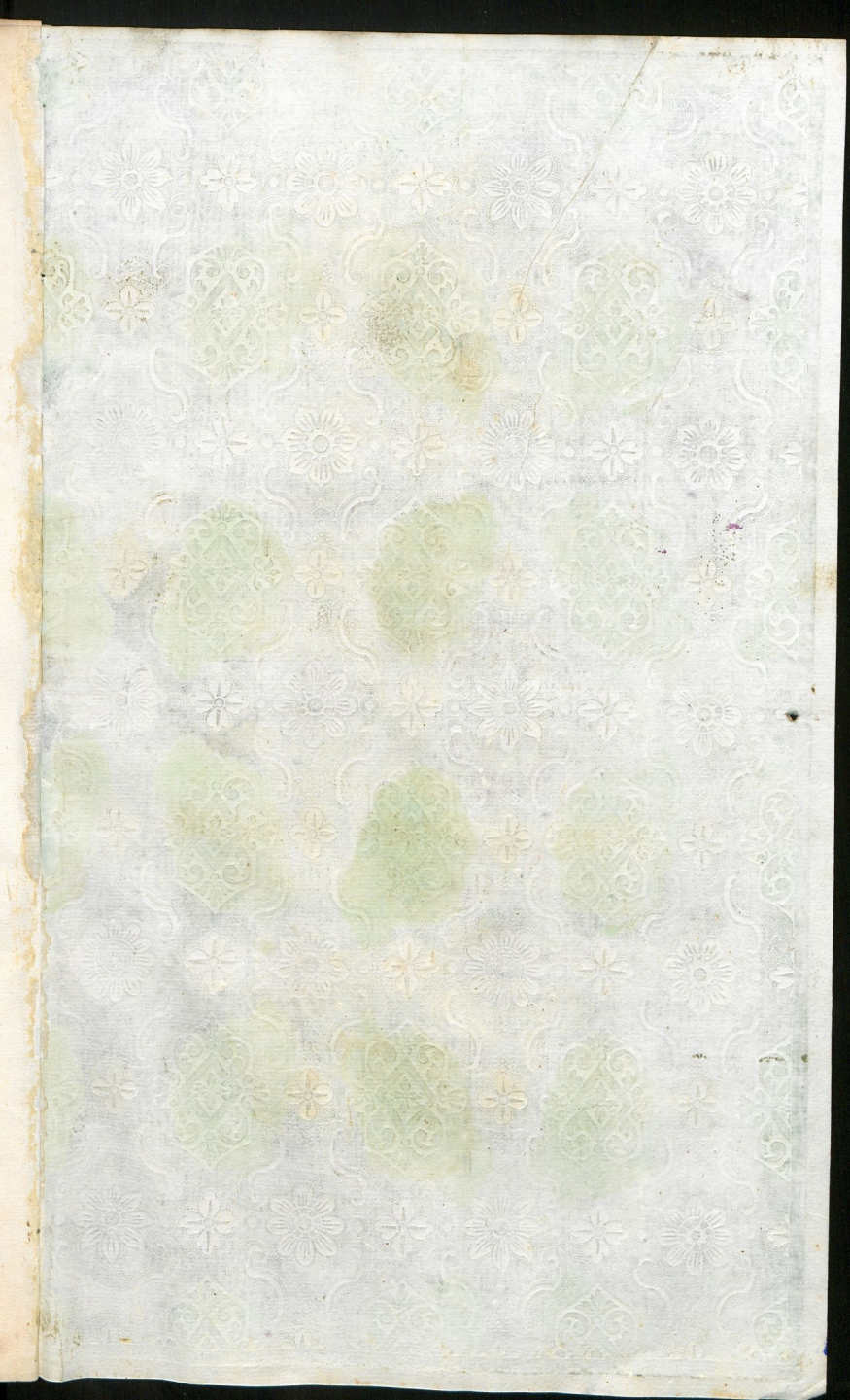
der Vater des Vaterlandes.

Er lebe lange und

regiere glücklicher als August

besser als Trajan.







LINDNER BEY. REPFECHE

Als der  
Durchlauchtigste Fürst und Herr  
S R R

Ernst August

Herzog zu Sachsen,  
Jülich, Cleve und Berg, auch Ingern und  
Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marg-  
graf zu Meissen, Befürsteter Graf zu Henneberg,  
Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu  
Ravensstein u. c.

Die schwere

Regierungs = Last

übernahm

Solten

Ihro Hoch = Fürstl. Durchl.

Ihrem

Snädigsten Fürsten und Herrn

Ihre

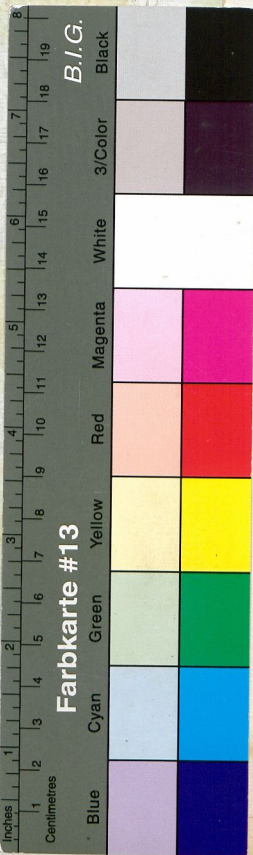
Schuldigste Glückwünschung

in tieffster Devotion  
unterthänigst abstarren

Die gesanten Glieder

Des Stadt = Rathß zu Apolda.

J E N A, Druckts Christian Franciscus Buch, im Wasserhaufe 1728.



My 28

26